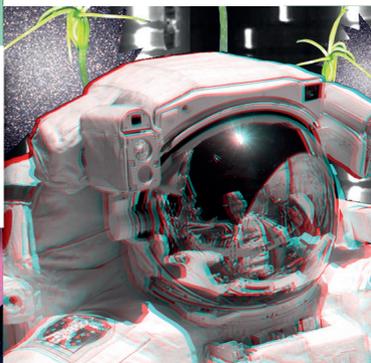
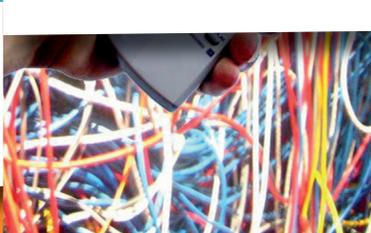
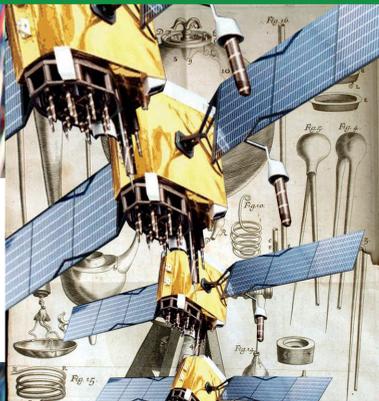
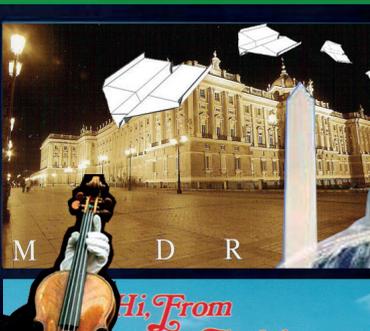


PROFILE



INHALT

HINWEISE ZUR ORGANISATION DER STUDIENSTUFE

3

SPRACH- & KULTURWELTEN

8

AUDIOVISUELLE MEDIEN

12

SYSTEM ERDE - MENSCH

16

WELT IM WANDEL

20

NATURWISSENSCHAFTEN UND UMWELT

24

SPORT & GESUNDHEIT

28

HINWEISE ZUR ORGANISATION DER STUDIENSTUFE

Die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen wählen im Frühjahr ihre Oberstufenprofile und ihren persönlichen Lehrplan für die Studienstufe. Die Beratungsphase in den Klassen, auf Informationsveranstaltungen und einem Elternabend findet von Dezember bis Januar statt. Die genaue Terminplanung kann der Homepage unserer Schule entnommen werden.

Profilbereich

Für eine Spezialisierung und Stärkung von Fähigkeiten und Interessen wählt jede Schülerin/jeder Schüler ein Profil. Ein Profilbereich umfasst mehrere Fächer aus mindestens zwei Aufgabenfeldern oder aus einem Aufgabenfeld und dem Fach Sport. Den Schwerpunkt eines Profils bildet mindestens ein Fach, das vierstündig auf erhöhtem Anforderungsniveau unterrichtet wird (profilgebendes Fach). Dazu kommen profilbegleitende Fächer, die auf grundlegendem Niveau (zwei- oder vierstündig) unterrichtet werden. Ein profilgebenes Fach ist immer Prüfungsfach im Abitur. Im Fächerverbund des Profils wird in Methoden des wissenschaftlichen und fächerübergreifenden Arbeitens eingeführt.

Aufgabenfelder

Diese Übersicht zeigt, welche Fächer, die an unserer Schule unterrichtet werden, zu welchen Aufgabenfeldern zugeordnet werden.

1. Sprachlich-literarisch-künstlerisches Aufgabenfeld	2. Gesellschaftswissenschaftliches Aufgabenfeld	3. Mathematisch-naturwissenschaftlich-technisches Aufgabenfeld
Deutsch Fremdsprachen: Englisch Spanisch Französisch Latein Bildende Kunst Musik Theater	PGW Geographie Geschichte Religion Philosophie Wirtschaft	Mathematik naturwissenschaftliche Fächer: Biologie Chemie Physik technisches Fach: Informatik
4. Sport ist keinem Aufgabenfeld zugeordnet.		
5. Das zweistündige Seminar ist keinem Aufgabenfeld zugeordnet.		

Kernfächer

Für eine fundierte Allgemeinbildung belegt jede Schülerin/jeder Schüler drei Kernfächer, nämlich Deutsch, Englisch und Mathematik, die jeweils vierstündig unterrichtet werden. Zwei der Kernfächer werden im Abitur geprüft, zwei Kernfächer werden auf erhöhtem Niveau unterrichtet.

Weitere Fächer

Über die Kernfächer und Profulfächer hinaus müssen weitere Fächer gewählt werden. Es gilt, bestimmte Belegauflagen zu erfüllen. Sofern diese Fächer noch nicht im Profil abgedeckt sind, müssen sie in weiteren Kursen gewählt werden.

Insgesamt werden mindestens

2 Wochenstunden in einem künstlerischen Fach (Kunst, Musik, Theater),

4 Wochenstunden in den Gesellschaftswissenschaften (PGW, Geographie, Geschichte),

2 Wochenstunden in Religion oder Philosophie,

4 Wochenstunden in den Naturwissenschaften (Biologie, Physik, Chemie, Informatik)

gewählt.

2 Wochenstunden Sport muss jeder Schüler belegen.

2 Wochenstunden Seminar werden im Profilibereich unterrichtet.

In jedem Halbjahr müssen 34 Wochenstunden belegt werden.

Das **Seminar** vermittelt Methoden selbstständigen Arbeitens, Kompetenzen für Klausuren, für die zwei verpflichtenden Präsentationsleistungen und die Präsentationsprüfung im Abitur. Auch die Lernleistungen aus dem Bereich der Berufs- und Studienorientierung fließen in die Benotung des Seminarfachs mit ein. Die Berufsorientierung ist mit 34 Stunden im Unterricht der Semester 1-4 verankert.

Tutandengruppen

Eine gute Betreuung der Schülerinnen und Schüler durch ihre Tutoren ist dann gewährleistet, wenn die Tutoren alle Tutanden möglichst auch unterrichten. Daher werden bei uns diejenigen Lehrer Tutoren, die im Profulfach, Seminar oder einem Kernfach alle Schüler eines Profils unterrichten. Der Tutor ist der Klassenlehrer der Oberstufe. Er hat ein offenes Ohr für seine Schülerinnen und Schüler, er berät sie, begleitet sie und bietet Hilfe an, wo dies nötig ist. Die Tutandengruppen treffen sich auch außerhalb des Unterrichts für Freizeit- und Kulturunternehmungen sowie zur Berufsorientierung und Beratung.

Studienreise

Im 2. Semester unternehmen die Profilgruppen eine Studienreise. Die Fahrt muss den fachlichen Erfordernissen des jeweiligen Profils gerecht werden und darf die finanzielle Vorgabe von 400€ als Kostenlimit nicht übersteigen.

Zentrale Abiturthemen können von den hier genannten Inhalten abweichen.

Christoph Kaul, Abteilungsleiter Oberstufe

Name: _____ Klasse: _____

Liebe Schülerin, lieber Schüler.

Auf diesem Wahlbogen wählst du zunächst die gewünschten Niveaus in den Kernfächern sowie das gewünschte Profil für die Oberstufe. Bei der Wahl der Profile musst du eine Erst-, Zweit- und Drittwahl angeben. Die Wahl ist bindend. Nach der Auswertung dieser Wahlen und der Bekanntgabe der Profile wählst du die weiteren Kurse in einem zweiten Schritt.

Kernfächer: (Jeweils vier Wochenstunden, **insgesamt 12 Wochenstunden**)

Von den Kernfächern müssen zwei auf erhöhtem Niveau belegt werden. Ein Niveauwechsel innerhalb der Studienstufe ist nur möglich, wenn zu Beginn alle Kernfächer auf erhöhtem Niveau belegt werden. In diesem Fall kann nach dem 2. Semester ein erhöhtes Niveau auf grundlegendes Niveau herabgestuft werden.

	Mathe	Deutsch	Englisch
erhöht			
grundlegend			

Profil (12 - 14 Wochenstunden)

Bitte Erst-, Zweit- und Drittwahl angeben. Die hervorgehobenen Fächer sind profilgebende Fächer und werden auf erhöhtem Niveau unterrichtet.

Profil	Fächer/Stunden/Niveau	Erstwahl	Zweitwahl	Drittwahl
1. Sprach- und Kulturwelten (14 Wst.)	SPANISCH (4 Wst.) ENGLISCH (4 Wst.) GESCHICHTE (4 Wst.) Seminar (2 Wst.)			
2. Audiovisuelle Medien (12 Wst.)	KUNST (4 Wst.) PHILOSOPHIE (4 Wst.) Informatik (2 Wst.) Seminar (2 Wst.)			
3. Welt im Wandel (14 Wst.)	PGW (4 Wst.) ENGLISCH (4 Wst.) Wirtschaft (4 Wst.) Seminar (2 Wst.)			
4. System Erde-Mensch (12 Wst.)	GEOGRAPHIE (4 Wst.) Biologie (4 Wst.) PGW (2 Wst.) Seminar (2 Wst.)			
5. Naturwissenschaften und Umwelt (gewünschtes Fach einkreisen) (12 Wst.)	BIOLOGIE (4 Wst.) oder PHYSIK (4 Wst.) Chemie (4 Wst.) Geographie (2 Wst.) Seminar (2 Wst.)			
6. Sport und Gesundheit (12 Wst.)	SPORT (Theorie und Praxis 6 Wst.) BIOLOGIE (4 Wst.) PGW (2 Wst.)			

Datum:

Unterschrift (Schülerin/Schüler):

Erziehungsberechtigte:

Name: _____ Klasse: _____

	Fach	2 Wst.	4 Wst.	Summe
Profil:	Profilfächer			
Kernfächer	Mathe, Deutsch, Englisch			
Pflichtbereich: Sport: Es müssen zwei Stunden Sport belegt werden	Sport			
Wahlpflichtbereich: Künstlerische Fächer - Ein künstlerisches Fach muss durchgehend belegt und ins Abitur eingebracht werden.	Kunst			
	Musik			
	Theater			
Gesellschaftswissenschaften - Es müssen mindestens 4 Wst. durchgehend gewählt werden. Ein Fach wird ins Abitur eingebracht. Vierstündige Kurse sind besonders gut geeignet, auf eine schriftliche Abiturprüfung vorzubereiten.	PGW			
	Geographie			
	Geschichte			
Religion oder Philosophie - eines der Fächer muss gewählt werden.	Philosophie			
	Religion			
Naturwissenschaften - Es müssen mindestens 4 Wst. gewählt werden. Ein Fach wird ins Abitur eingebracht. Vierstündige Kurse sind besonders gut geeignet, auf die schriftlichen Abiturprüfungen vorzubereiten.	Biologie			
	Chemie			
	Physik			
	Informatik			
Weitere Fächer im Wahlbereich - Es dürfen maximal drei musikpraktische Kurse ins Abitur eingebracht werden. Wir empfehlen daher, nicht mehr als einen Kurs pro Semester zu belegen. Ein Eignungsgespräch ist Voraussetzung für die Aufnahme. Die sprachpraktischen Kurse DELE und DELF werden in der Regel im Verbund mit der jeweiligen Fremdsprache gewählt. Die Noten werden miteinander verrechnet.	Französisch			
	Spanisch			
	Latein (3 Wst.)			
	DELE			
	DELF			
	Band			
	BigBand			
	Chor			
Summe aller Wochenstunden (mindestens 34)				

Abgabe beim Klassenlehrer bis:

Datum:

Unterschrift (Schülerin/Schüler):

Erziehungsberechtigte:

Hinweise zur Wahl der Prüfungsfächer:

Drei Fächer werden in schriftlichen Klausuren im Abitur mit zentralen Aufgabenstellungen geprüft – nur in Kunst werden die Abituraufgaben weiter von den Fachlehrern vorgelegt.
 Die mündliche Prüfung (P4 genannt) wird in einem 4. Fach abgelegt, und zwar entweder in einem 30-minütigen Prüfungsgespräch oder in einer 30-minütigen Präsentationsprüfung. Die Aufgaben dafür werden von den Fachlehrern gestellt.
 Diese 4 Fächer werden jetzt vorläufig gewählt. Erst im 2. Semester legen sich die Schüler endgültig auf ihre Prüfungsfächer fest - nach Beratung sind Änderungen bis zum Anfang des S3 möglich.

Folgende Bedingungen müssen erfüllt sein (bitte prüfen und abhaken):

- Das profilgebende Fach wird auf erhöhtem Niveau (in der Regel) schriftlich geprüft.
- Aus den drei Kernfächern Deutsch, Englisch und Mathematik sind 2 Prüfungsfächer zu wählen.
- Aus jedem Aufgabenfeld muss mindestens ein Prüfungsfach gewählt werden.
 Aufgabenfeld 1 (sprachlich, literarisch, künstlerisch): Deu, Eng, Frz, Spa, Kun, Mus, The
 Aufgabenfeld 2 (gesellschaftswissenschaftlich): PGW, Geo, Ges, Phi, Rel,
 Aufgabenfeld 3 (mathematisch, naturwissenschaftlich, technisch): Mat, Bio, Che, Phy, Inf
- Jedes Prüfungsfach wurde in Jahrgang 10 mindestens ein halbes Jahr unterrichtet.
- Die Prüfung in Sport (als Profilfach) besteht aus Theorie und Praxis.

Noch drei Hinweise:

- Wenn Sport, Spanisch oder Kunst als profilgebende Fächer Prüfungsfächer sind, muss Mathematik zwingend ebenfalls Prüfungsfach sein.
- Die Noten der vier Prüfungsfächer gehen in fünffacher Wertung in die Gesamtqualifikation der Abiturnote ein.
- Das Kernfach, das im Abitur schriftlich auf erhöhtem Niveau geprüft wird und das profilgebende Fach gehen in doppelter Wertung in die Gesamtqualifikation des Abiturs ein.

Prüfungsfächer			
P1 (Kernfach, erhöht, schriftlich)		P2 (profilgebendes Fach, erhöht, schriftlich)	
P3 (Kernfach oder weiteres Fach, schriftlich)		P4 (mündliche Präsentation oder Prüfungsgespräch, Kernfach oder weiteres Fach)	

Zur Kontrolle der Kurswahlen (bitte prüfen und abhaken):

- Ich habe meine vier Prüfungsfächer belegt.
- Ich habe zwei der drei Kernfächer auf erhöhtem Niveau belegt.
- Ich habe die Fächer meines Profils belegt.
- Ich habe mindestens 4 Wst. in den Fächern Bio, Chemie, Physik oder Informatik belegt.
- Ich habe mindestens 4 Wst. in den Fächern Geschichte, PGW oder Geographie belegt.
- Ich habe mindestens ein künstlerisches Fach (Kunst, Musik, Theater) belegt.
- Ich habe Philosophie oder Religion belegt.
- Ich habe Sport belegt.
- Ich habe insgesamt mindestens 34 Wochenstunden belegt.
- Die Informationsbroschüre über die Studienstufe und die Abiturprüfung habe ich erhalten.

Datum:

Unterschrift (Schülerin/Schüler):

Erziehungsberechtigte:



M

D

R

Hi, From
Trafalgar
Square



SPRACH- & KULTURWELTEN

MIT DEN PROFILGEBENDEN FÄCHERN SPANISCH
UND DEM BEGLEITFACH ENGLISCH

Warum könnte ein Profil mit dem Schwerpunktfach Spanisch in Verbindung mit den Fächern Englisch und Geschichte für Sie interessant und für Ihre weitere – auch berufliche - Zukunft gewinnbringend sein?

Die Antwort ergibt sich klar aus der Bedeutung von Spanisch und Englisch als Welt-sprachen. In vielen Berufsfeldern reicht die Kenntnis einer Fremdsprache allein nicht mehr aus, um für herausgehobene Tätigkeiten qualifiziert zu sein. In den vier Semestern Profileroberstufe sollen die Grundlagen für eine erfolgreiche Qualifikation in dieser Hinsicht gelegt werden. Außerdem werden Sie in Verbindung mit dem Fach Geschichte jeweils Spanien und England als Länder in einer Vielzahl ihrer Facetten kennen lernen und darüber hinaus spezifische Kenntnisse und Kompetenzen in diesem Fach erwerben.

Ein weiterer Bestandteil des Profils soll das interkulturelle Kompetenztraining sein. Es besteht aus verschiedenen Modulen zu den Themen Identität und eigene Kultur, Kul-

turdimensionen, Wertvorstellungen, Kommunikation, Vorurteile und Diskriminierung. Sie sollen für die eigenen kulturelle Prädispositionen sowie für die Wahrnehmung von Missverständnissen im interkulturellen Kontext und deren Auflösung sensibilisiert werden.

Natürlich bedeutet Sprachen lernen aber auch immer Spaß. Spaß an der Kommunikation, dem Umgang mit Menschen, dem „Neugierig-Sein“ auf Neues. Diese Neugierde wollen wir Ihnen vermitteln und mit Ihnen teilen.

Über welche Kompetenzen verfügen Sie nach vier Semestern in diesem Profil?

Sie verfügen über ein fortgeschrittenes Niveau der Sprachbeherrschung und sind in der Lage, kulturelle Unterschiede einzuschätzen und komplexe spanische bzw. englische Alltagssituationen zu bewältigen. Sie erwerben Kompetenzen im Umgang mit Textformen aller Art, die die „normalen“ Anforderungen überragen.

Worauf bereitet das Profil gut vor?

- Wahrnehmung verschiedenster Aufgaben in international operierenden Organisationen und Unternehmen
- Studium der Fächer Spanisch, Englisch, internationales Recht, Kulturwissenschaften, Geschichte, International Business, Entwicklungshilfe
- Berufe im Bereich Tourismus und Hotelfach
- Arbeit im journalistischen wie auch im politischen Bereich
- Lehramtsstudium für die Fächer Spanisch und Englisch

Nahaufnahme zum ProfiltHEMA eines Semesters

Spanisch und Englisch

Welche Gründe veranlassen Menschen, ihre Heimat zu verlassen?

Die Wirtschaftskrise in Spanien und deren Folgen haben in den letzten Jahren zusehends an Dramatik gewonnen.

Besonders Jugendliche suchen eine bessere Zukunft in einem anderen Land, häufig ist ihr Ziel dabei Deutschland. Welche Gründe veranlassen junge Menschen, ihre Heimat zu verlassen? Welche Folgen hat dies für die spanische Gesellschaft? Wir werden uns an konkreten Beispielen ansehen, wie dieses globale gesellschaftliche Problem sowohl literarisch als auch filmisch be- und verarbeitet wird.

Geschichte

Das Fach Geschichte ergänzt das ProfiltHEMA in vielfältiger Weise. Vergleiche der versetzt einsetzenden industriellen Revolutionen in Europa (S₂), die Analyse der Begriffe Macht und Herrschaft auch im Hinblick auf die Franco-Diktatur Spaniens (S₃) sowie insbesondere die Untersuchung von Kulturbegegnungen in Lateinamerika im Zuge des spanischen Kolonialismus (S₄) bieten Ergänzungen zum profilgebenden Fach Spanisch sowie zur Ausbildung (inter-)kultureller Kompetenzen.



ÜBERSICHT

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Thema	Multikulturelle und interkulturelle Beziehungen	Universelle Themen der Menschheit	Zielsprachenland: Entwicklung und Identität	Kunst, Kultur, Medien: Erkennen, verstehen und genießen
Spanisch	Immigration: Jugendliche und die Folgen der Wirtschaftskrise	Juventud en movimiento.	El realismo mágico en la obra de Gabriel García Márquez	Adaptación cinematográfica; Facismo y Guerra Civil
Englisch	Immigrants in England; Hispanics in the USA	Literary visions of the future	Culture wars- Tearing apart the US? (2016)	Reading for pleasure; Film adaptation
Geschichte	Staat und Nation in der deutschen Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts: Deutschland nach 1945	Modernisierung in Wirtschaft und Gesellschaft	Macht und Herrschaft in der europäischen Geschichte	Lebenswelten und Weltbilder in verschiedenen Kulturen: Kulturkontakte, Kulturbegegnungen, Kulturkonflikte
Fächerübergreifend	Theaterbesuch; Filmanalyse; in beiden Sprachen mit unterschiedlicher Schwerpunktsetzung	Interkulturelles Kompetenztraining	Profilfahrt: Möglich: Spanien (Andalusien) mit besonderer Berücksichtigung der Rolle Gibraltars; Vorurteile (Mutterland – ehem. Kolonien); Einfluss des Mutterlandes auf die ehemaligen Kolonien (Politik und Kultur)	Filmanalyse; Museumsbesuche; Kino. Problematik von Übersetzungen (Besuch von Fachleuten)
Seminar	Umgang mit Texten in Fremdsprachen	Präsentationsleistung in einer Fremdsprache	Facharbeit in Geschichte	Vorbereitung auf die Abitur-Prüfungen

VIDEO ERGO SUM SUM



AUDIOVISUELLE MEDIEN

MIT DEM PROFILGEBENDEN FACH BILDENDE KUNST, DEN BEGLEITFÄCHERN PHILOSOPHIE (erhöhtes Niveau) UND INFORMATIK (grundlegend)

Das Profil „audiovisuelle Medien“ soll Ihre Kompetenzen im ästhetischen Denken und Handeln fördern.

Dazu werden Sie in allen 4 Semestern eigene individuelle künstlerische Ideen entwickeln, in Ihren Semesterprojekten gestalterisch ausarbeiten und vor dem jeweiligen Hintergrund der Alltagskultur, der Bildenden Kunst, des Films und der Architektur präsentieren und reflektieren.

Bei diesen Semesterprojekten sind Sie natürlich nicht auf die digitalen Medien beschränkt. Wer die Tricks der klassischen Medien, wie Malerei, Grafik, Plastik, Objektkunst, Rauminstallationen..., bildnerisch nicht erprobt hat, wird die neuen weder produktiv anwenden, noch für sich selbst innovativ ausbauen können.

Kunst und Philosophie

Das vierstündige Profildfach Bildende Kunst wird auf erhöhtem Niveau unterrichtet. Das Fach Philosophie mit ebenfalls vier Stunden finden ebenso auf erhöhtem Niveau statt. Dies ermöglicht Ihnen mit neuen Erfahrungen in beiden Fächern erst später entscheiden zu müssen, in welchem Fach Sie Ihre Abiturprüfung ablegen möchten. In der Philosophie wird Ihnen ein großer zeitlicher

Spiel- und Experimentierraum für kreative Formen des Philosophierens geboten. Als Künstler und Künstlerinnen werden Sie ganz sicher von den kritischen Fragen, Thesen und Argumenten der Philosophie profitieren. Umgekehrt hilft Ihnen bei originellen Problemlösungen in der Philosophie eben der Zugriff durch ein kreatives Querdenken der Kunst.

Informatik

Im Informatikunterricht lernen Sie die Grundlagen der digitalen Medien kennen, um auch mit diesem „digitalen Material“ Ihre eigenen Ideen innovativ verfolgen und gestalten zu können. Sie erlernen z.B. Software zur Text-, Ton-, Bild- und Filmgestaltung. Dies wird Ihnen später in der Ausbildung, an der Universität oder auch im privaten Bereich noch sehr nützen.

Die Anteile der drei beteiligten Fächer an technischem Know-How und Handwerkszeug, an theoretischem und gedanklichen Überbau, am bildnerischen Denken und an der experimentellen Praxis sind je nach Semesterthema auch wechselnd. So kann die künstlerische Praxis durchaus im Fach Informatik oder bei Hörspielen in der Philosophie verankert sein.

Zentral sind die übergreifenden Leitfragen der 4 Semesterthemen als echtes und damit ergebnisoffenes gemeinsames Forschungsfeld aller beteiligten SchülerInnen und LehrerInnen der drei Fächer.

Jedes unserer bislang erfolgreichen Medienprofile lebte von den persönlichen Begeisterungen, den konkreten Fragestellungen, dem Engagement und der gemeinsamen Teamarbeit aller Beteiligten.

Nahaufnahme zum 1. Semesterthema „Gegenstände des Alltags zwischen Psycho und Logik“

Die erste Phase besteht darin, normale Gegenstände aus unserem Alltag zu sammeln und zu sichten. Das Kriterium ist dabei, welche Dinge Ihnen selbst als spannend, kurios, witzig oder auch als fragwürdig bis verwirrend auffallen. Als Material für diese Recherchen nach interessanten Dingen des Alltags dienen Fotos, Film- oder Textmaterialien von Ihren eigenen Beobachtungen. Hinzu kommen Beispiele aus der Werbung, dem Design, dem Internet oder der bildenden Kunst. Dieses Material wird in einer gemeinsamen Datenbank erfasst, sortiert und als Archiv allen zugänglich gemacht. Dieses originär künstlerische Verfahren des Sammelns und Sichtens von Materialien ist gleichzeitig ein Beispiel für die Tätigkeit von InformatikerInnen, nämlich Informationen zu digitalisieren und zu klassifizieren.

Im Informatikunterricht befassen Sie sich daher näher mit webbasierten Datenbanken und lernen, diese selbst zu gestalten.

Tipp:

Ergebnisse der vorherigen Medienprofile finden Sie auf unserer digitalen Kunstgalerie. <http://kunst.gymnasium-allermoehe.info> (Passwort: Erdbeeren)

In der Philosophie untersuchen Sie gleichzeitig die Rolle von sinnlicher Wahrnehmung, Verstand und Vernunft bei der Erkenntnis, also der Gewinnung von Wissen über diese Gegenstände.

Aber Achtung! Scheinbar logische und uns vertraute Alltagsgewissheiten geraten hier schnell ins Wanken. Wenn z.B. eine Billardkugel in ihrer Bewegung eine andere berührt und diese sich ihrerseits in Bewegung setzt, wittert der gemeine Philosoph bereits ein interessantes Problem! Er bezweifelt mit David Hume die Kausalität dieses nur scheinbar banalen Vorgangs. Die erste Kugel muss nicht zwingend die Ursache für die Bewegung der zweiten Kugel als Wirkung sein. Eine zeitliche Korrelation verbürgt keine Kausalität! Und dann lauert da noch „Schrödingers Katze“ im Hintergrund!...

Als eigenes praktisches Semesterprojekt in der Kunst können Sie auf Grundlage des gemeinsamen Ideenpools im digitalen Archiv individuelle Schwerpunkte setzen. So sollen Sie in diesem Semester ein Produkt entwickeln und gestalten, bei dem ein Ding z.B. über eine Serie von Zeichnungen, Malereien oder Fotos bewegt oder durch andere Eingriffe in seiner Bedeutung verändert wird. Dieses Objekt kann auch am PC animiert werden.

Jedes Semester endet mit einer gemeinsamen Ausstellung und digitalen Präsentation bzw. eventuell der Teilnahme an jeweils aktuellen Wettbewerben des Schuljahres. Treffende Ergebnisse werden zudem in unserer digitalen Kunstgalerie archiviert.

ÜBERSICHT

Thema	1. Semester Dinge des Alltags zwischen „Psycho und Logik“	2. Semester Der menschliche Körper und sein Umraum	3. Semester Künstliche Welten & Wirklichkeiten	4. Semester Wer oder was ist das Ich? Identität.
Kunst Theorie	Grundlagen der bildnerischen Mittel an Objekten, Beispiele aus der Kunst, der Werbung und dem Design	Bsp. von Körpern, Wahrnehmungen und Handlungen im Raum. Auf der Nahtstelle zwischen Architektur und Kunst.	Einführung in die Gattungen des Films und die filmischen Mittel, Filmanalyse und Filmgeschichte	Zu individuellen Projekten wird das jeweilige Hintergrundwissen selbst erarbeitet und vertieft.
Kunst Praxis	Objektkunst oder Objektbewegungen durch eine Foto-, Malerei- bzw. Zeichenserie, evtl. digital animiert	Rauminstallationen, Architekturmodelle, Filmarchitekturen oder Bühnenbild	Film (z.B. als Trickanimation, Experimentalfilm, Dokumentarfilm usw.)	Aufgrund der Vorkenntnisse ein selbst gewähltes Forschungsfeld und Medium
Philosophie	Erkenntnistheorie und Metaphysik Sinnliche Wahrnehmung, Verstand und Vernunft als Quellen für Wissen (=Erkenntnis)	Klassische und moderne Ästhetik Was ist erhaben oder schön? Was ist eine ästhetische Erfahrung im Alltag oder eine in der Kunst? Gibt es neben dem logischen Wissen alternative Erkenntnisquellen?	Ethik und Gesellschaft Das Zusammenleben in eventuell unterschiedlich konstruierten Wirklichkeiten Anthropologie: Wer oder was ist der Mensch?	Freiheit und Determinismus Ist mein Wille frei oder determiniert? Sprache und Identität
Informatik	Einführung in die Grundlagen der Informationsarchitektur des World-WideWeb, Aufbau von Webseiten	Grundlagen der Computergrafik und der objektorientierten Programmierung	Simulationen und Simulationsmodelle, z.B. mit Povray oder Blender	Denken Computer? Robotik. Bau und einfache Programmierung eines Roboters.

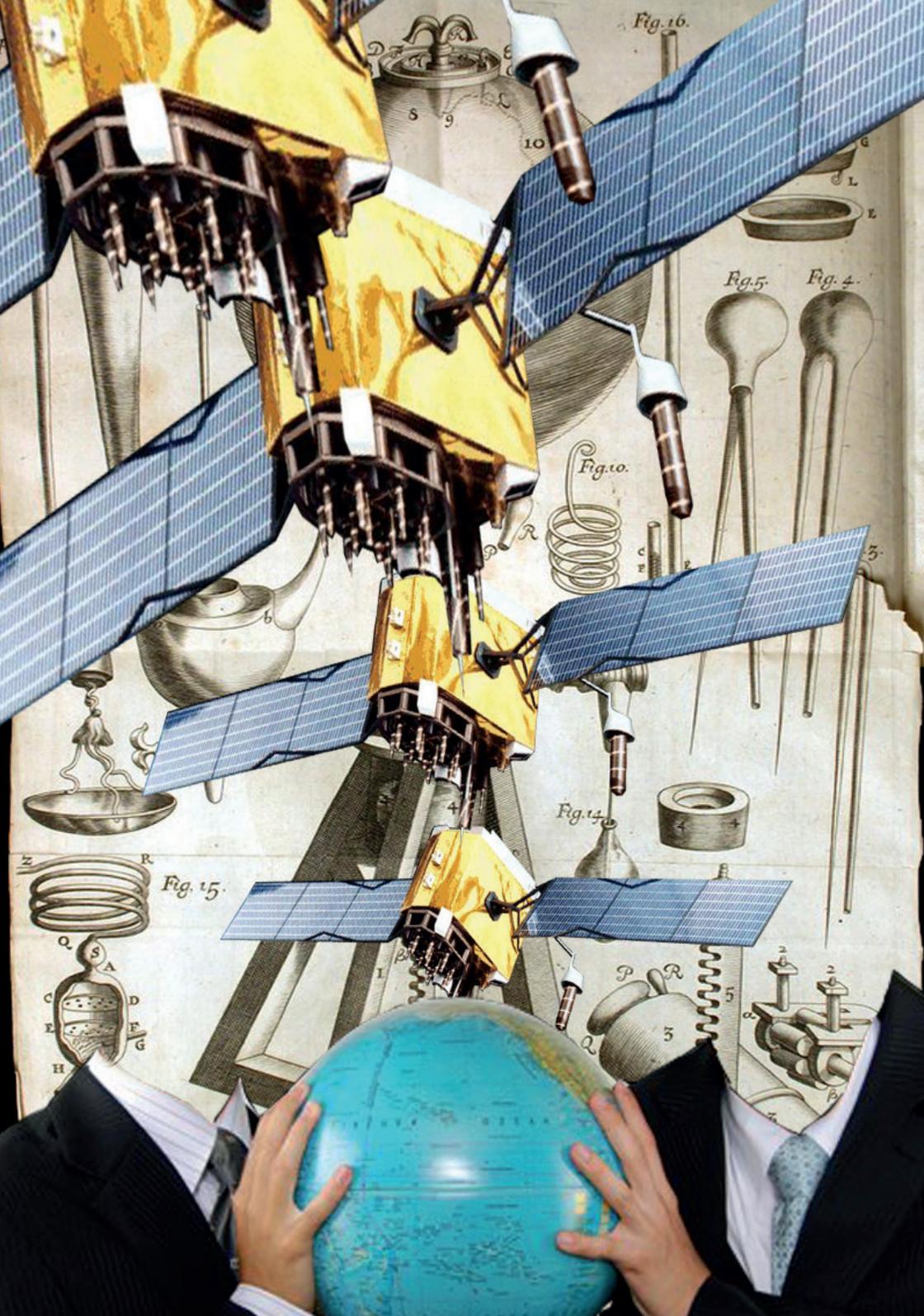


Fig. 16.

8 9 10

Fig. 5.

Fig. 4.

Fig. 10.

Fig. 15.

Fig. 14.



SYSTEM ERDE - MENSCH

MIT DEM PROFILGEBENDEN FACH GEOGRAPHIE UND DEN BEGLEITFÄCHERN
BIOLOGIE UND PGW

Menschliches Handeln im Zeitalter der Globalisierung

Mehr denn je verändert der Mensch das „Gesicht“ der Welt. Durch die rasante Entwicklung moderner Technologien werden immer drastischere Eingriffe in das globale Geo-Ökosystem vorgenommen. Menschliches Handeln muss daher zunehmend in global vernetzten Zusammenhängen betrachtet werden.

Globale Probleme

Der weltweite Verstädterungsprozess nimmt dramatisch zu, erstmals in der Menschheitsgeschichte leben mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Die Zahl der „Megacities“ mit mehr als 10 Millionen Einwohnern steigt sprunghaft an.

- Welche sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Folgen ergeben sich daraus?
- Wie versucht sich die Stadt Hamburg in diesem Entwicklungsprozess zu positionieren?

Durch die rasante Industrialisierung der Entwicklungs- und Schwellenländer steigt der weltweite Energiebedarf stetig an. Nach wie vor wird er überwiegend durch die Verbrennung endlicher fossiler Energieträger gedeckt.

Gleichzeitig geht immer mehr landwirtschaftliche Fläche für die Nahrungsmittelproduktion durch Übernutzung und fehlgeleitete Entwicklungen verloren, und das bei einer stark wachsenden Weltbevölkerung.

- Welche Folgen hat dies für Welternährung und Weltklima?
- Wie lässt sich mit politischen Maßnahmen gegensteuern?
- Was kann der Einzelne tun?

Gegenwärtig beobachten wir eine massive Ungleichverteilung von Wohlstand und Ressourcen auf der Erde (globale Disparitäten). So verfügt ein relativ kleiner Teil der Erdbevölkerung in den Industrieländern über den Großteil an Kapital und Technologie, während gleichzeitig Milliarden Menschen am existentiellen Minimum leben oder gar von Hunger bedroht sind.

- Wie lange ist dieser Zustand noch hinnehmbar? Welches Konfliktpotenzial birgt diese Situation in sich (z.B. Kriege um Ressourcen / Migrationsbewegungen)?
- Wie kann der berechnete Anspruch der Menschen in den armen Ländern auf einen angemessenen Lebensstandard eingelöst werden, ohne dass weltweite ökologische und politische Krisen ausgelöst werden? Diesen Kernproblemen der Menschheit des

21. Jahrhunderts wollen wir uns aus der Perspektive der Fächer Geographie, Biologie und PGW stellen und Lösungsperspektiven erarbeiten.

Über welche Kompetenzen verfügen die Schüler nach vier Semestern in diesem Profil?

- Vertiefte Einblicke in globale Zusammenhänge und Probleme aus verschiedenen Perspektiven und die Fähigkeit, komplexe Lösungsstrategien zu entwickeln und kritisch zu überprüfen.
- Sensibilisierung für die globalen Fragen unserer Zeit und die Herstellung von Bezügen zum eigenen Leben.
- Die Fähigkeit zum projektorientierten Arbeiten, zur gezielten Informationsbeschaffung, zur Auswertung fachsspezifischer Materialien sowie zur Durchführung grundlegender Arbeits- und Lernmethoden

Worauf bereitet das Profil gut vor?

- Erlangung der Studierfähigkeit im Hinblick auf akademische Berufsfelder
- Vorbereitung auf wissenschaftliches Arbeiten und Forschen

Eine „Nahaufnahme“ zur projektorientierten Zusammenarbeit der Profulfächer im zweiten Semester

Neu-Allermöhe
Sicher? Ökologisch? Sauber?
Zukunftsweisend? Lebenswert?

Geographie

In den 60er Jahren war Neu-Allermöhe das größte und ehrgeizigste Städtebauprojekt der Bundesrepublik. Hier konnten modernste Vorstellungen der Stadtentwicklung wie auf einer „Spielwiese“ verwirklicht werden. Wir wollen nach zwanzig Jahren eine Bestandsaufnahme wagen.

- Ermöglicht Neu-Allermöhe mit seiner städtebaulichen Konzeption und Struktur seinen Bewohnern eine angemessene Wohn- und Lebensqualität?
 - Verfügt Neu-Allermöhe über eine ausreichend leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur
 - Konnten die geplanten Versorgungsangebote sinnvoll realisiert werden?
 - Neu-Allermöhe: Integraler Bestandteil Hamburgs oder „Satellitenstadt“?
- Aus der Perspektive des Faches und unter Einsatz zahlreicher geographischer Arbeitsmethoden wie z.B. Kartierung, Befragung oder Exkursionen werden wir die gestellten Fragen untersuchen und die Resultate mit den Ergebnissen aller beteiligten Fächer verknüpfen.

Biologie

- Neu-Allermöhe hat einen Ruf als grüner Stadtteil (z.B. Grüne Mitte, Badese, Fleete). Bei der Planung des Stadtteils wurde eine naturnahe Gestaltung mit dem Ziel einer erhöhten Lebensqualität für die Bewohner angestrebt.
- Wie ist es um die Qualität dieser „grünen Ressourcen“ bestellt?
 - Was kann für die Erhaltung dieser Ressourcen und eine weitere ökologische Aufwertung des Stadtteils getan werden?
 - Gibt es erkennbare Zusammenhänge zwischen der ökologischen Situation des Stadtteils und der Zufriedenheit seiner Bewohner?

Um eine Antwort auf diese Fragen zu finden, werden wir zahlreiche interessante Arbeitsmethoden der Biologie zum Einsatz bringen. Hierzu zählen Untersuchungen von Wasser, Boden und Luft, sowie ökologische Bestandsaufnahmen.

PGW

Stadtentwicklung ist auch immer Teil eines politischen Prozesses. Vor dem Hintergrund des Slogans „Hamburg die wachsende Stadt“, ist die Bedeutung Neu-Allermöhes in diesem Konzept zu überprüfen und zu bewerten.

Zweite Nahaufnahme: Der Klimawandel - eine Bedrohung auch für Deutschland? Dieser Frage widmen sich die Profildächer am Ende des ersten Semesters in einem fächerübergreifenden, etwa zweiwöchigen Projekt. Als Einstieg in die Thematik besuchen wir das Klimahaus in Bremerhaven.

Die Geographie fragt danach, wie der Klimawandel in Deutschland eigentlich gemessen wird (Monitoring) und welche Ergebnisse und Prognosen daraus resultieren.

Die Biologie beschäftigt sich mit den schon heute feststellbaren Auswirkungen des Klimawandels auf Ökosysteme in Deutschland.

PGW untersucht, welche Maßnahmen die Politik getroffen hat, um auf den Klimawandel bremsend einzuwirken, Deutschland vor Schaden zu bewahren und Anpassungen vorzunehmen.

Im Rahmen einer besonderen Lernleistung (§8, APO-AH) wird das Angebot gemacht, eine Veranstaltung mit Experten im Stadtteil unter dem Motto „Allermöher Gespräch“ (z.B. eine Podiumsdiskussion, ein Symposium oder ein Podcast) zu planen, zu organisieren, durchzuführen und zu dokumentieren.

ÜBERSICHT	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Ziel	Verständnis für das System Erde-Mensch. Erkennen, wo menschliche Aktivitäten so in das ausbalancierte Gleichgewicht eingreifen, dass es außer Kontrolle zu geraten droht.			
Thema	Klimawandel	Nachhaltige Stadtentwicklung	Weltweite Disparitäten	Globalisierung
Geographie	Ursachen und Folgen des Klimawandels	Stadtentwicklung im 21. Jahrhundert	Entwicklungsstrategien am Beispiel eines Landes (Tansania)	Landwirtschaft im Zeitalter der Globalisierung
Biologie	Folgen des Klimawandels auf ein ausgewähltes Ökosystem	Rücksichtnahme auf Krankheiten und menschliche Bedürfnisse	Tragfähigkeit von Ökosystemen	Wiege der Menschheit
PGW	Folgen und Maßnahmen auf die internationale Politik	Stadtteilpolitik (Allermöhe)	Gewinner und Verlierer der Globalisierung	Standort-, Wirtschafts- und Subventionspolitik



WELT IM WANDEL

MIT DEM PROFILGEBENDEN FACH PGW
UND DEN BEGLEITFÄCHERN ENGLISCH UND WIRTSCHAFT

Was kommt nach dem Abitur? Wie sieht die Welt in Zukunft aus, wie werde ich arbeiten, wie werde ich leben?

In einer Welt, die sich in einem atemberaubenden Tempo wandelt, sind diese Fragen nur schwer zu beantworten und Zukunftsprognosen fallen schwer. Genau hier setzt das Profil „Welt im Wandel“ an: Wir wollen Ihnen Kompetenzen vermitteln, damit Sie zukünftige gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklungen erkennen und Ihre persönliche Zukunft gestalten können. Uns interessiert insbesondere Europa, da die europäische Entwicklung einen großen Einfluss auf persönliche und gesellschaftliche Entscheidungen hat.

PGW

Politik, Gesellschaft und Wirtschaft sind die Kräfte, die maßgeblichen Einfluss auf unser individuelles Leben haben. Wenn wir in diesem Kräftespiel die richtigen Entscheidungen für unser Leben treffen wollen, müssen wir etwas über diese Kräfte wissen. Deshalb werden wir uns in PGW immer wieder mit aktuellen Themen und zentralen politischen Fragestellungen beschäftigen wie z.B. der Frage, ob ein hochverschuldeter Staat noch mehr Schulden machen sollte? Oder wir analysieren und reflektieren Bildungssysteme und fragen, warum bestimmte Kinder bei gleicher Intelligenz eine 70% höhere Chance haben, ein erfolgreiches Studium zu absolvieren, als andere?

Uns kann beschäftigen, wofür eigentlich die Milliarden Euros verwendet werden, die Deutschland jährlich an die Europäische Union zahlt. Und wer in diesen Prozessen Entscheider ist ebenso wie die Frage, ob der Afghanistanereinsatz der Bundeswehr eine richtige Entscheidung war ...

Englisch

Englisch hat als Weltsprache und als lingua franca (als Handels- und Verkehrssprache) auf der ganzen Welt eine überragende Bedeutung. Es gibt in der Berufswelt kaum noch einen Bereich, in dem Englisch wichtiges Kommunikationsinstrument ist. Mit Englisch als Kernfach auf erhöhtem Niveau im Profil können wir inhaltliche Zusammenhänge zu den Profilprojekten herstellen. Außerdem können aktuelle Themen wie Integration von Migranten, politische Entwicklung eines Landes, wirtschaftliche Probleme und universelle Themen jedes Individuums in einer Gesellschaft eines englischsprachigen Landes mit denen in Deutschland verglichen werden.

Wirtschaft

Die Besonderheit im Profil ist das Fach Wirtschaft, das handlungsorientiert ausgelegt ist. So ist Raum für verschiedene Projekte, in denen wir Kontakte zu Menschen herstellen möchten, die in der Politik oder der Wirtschaft tätig sind, oder für Projekte, für die Sie selbstständig recherchieren.

Befragungen durchführen und z.B. Zukunftsszenarien entwickeln. Neben der Analyse des kapitalistischen Systems sollen auch kooperativ und demokratisch organisierte Wirtschaftsformen wie z.B. Tauschbörsen, Food-Kooperativen und Genossenschaften Gegenstand des Unterrichts werden.

Die Schülerfirma: Sie gründen im ersten Semester eine Schülerfirma, entwickeln eine Produktidee, vermarkten das Produkt so, dass Sie damit wirtschaftlich erfolgreich sind. Da Sie alle rechtlichen Kriterien einer richtigen Firma einhalten müssen, wird Ihnen dieses Projekt am Ende zertifiziert und kann Ihnen bei späteren Bewerbungen hilfreich sein.

Das Oberstufenpraktikum: Viele Schüler haben sich gewünscht, in der Oberstufe eine weitere berufliche Erfahrung zu sammeln. Im 3. Semester soll es ein Sozialpraktikum geben. Sie arbeiten dafür etwa einmal wöchentlich für 2 Stunden nachmittags in einer sozialen Einrichtung im Raum Bergedorf. Sie dokumentieren und reflektieren Ihre Erfahrungen im weiteren Unterricht im S₄ in einer Präsentation. Über Ihre Aktivitäten bekommen Sie ein Zertifikat, welches für Ihren weiteren beruflichen Werdegang nützlich ist.

Jugend debattiert: Wer seine Zukunft gestaltet, muss ständig andere überzeugen. Das heißt aber nicht, die eigene Meinung durchzusetzen, sondern es bedeutet, zuzuhören und Kompromisse vermitteln zu können. Die in der Mittelstufe bei „Jugend debattiert“ erworbenen Kompetenzen können auf freiwilliger Basis in der Oberstufe erweitert bzw. vertieft werden. Die Teilnahme als Debattant und/oder als Juror wird vom Tutor deshalb aktiv unterstützt.

Dies nützt den Schülern z.B. bei Auswahlgesprächen von Unternehmen. Denn diese Auswahlgespräche mit Bewerbern werden in einem ähnlichen Format wie bei „Jugend debattiert“ geführt. Und zu guter Letzt bereitet Sie „Jugend debattiert“ direkt auf die Präsentationsprüfung im mündlichen Abitur vor.

Veranstaltungen organisieren: Wir wollen die Ergebnisse des Profils professionell darstellen. Zu diesem Zwecke werden die Ergebnisse verschiedener Arbeitsprojekte veröffentlicht.

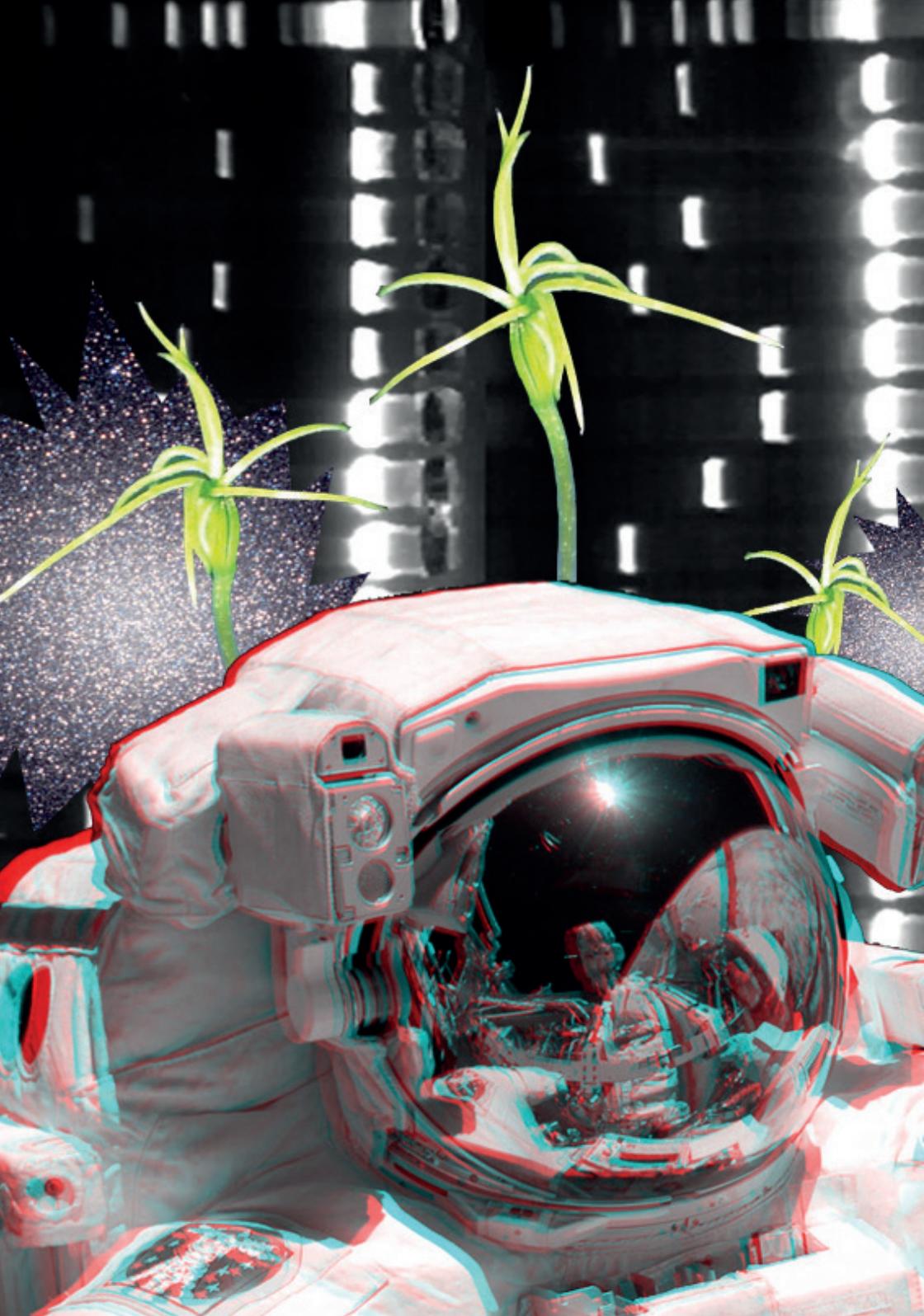
Die Profilreise: Mögliche Reiseziele wären z.B. London, Berlin, Brüssel oder Straßburg. Diese Städte sind für Schüler des WiW-Profiles das ideale Reiseziel. Sie bieten aufregende Einblicke in den Politikbetrieb der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien oder der EU. Die inhaltliche Ausgestaltung unserer Profilreise zielt ab auf den Besuch politischer Einrichtungen, Gespräche mit Politikern und Vertretern von Wirtschaftsverbänden sowie die Möglichkeit, deutsche bzw. europäische Geschichte hautnah erleben zu können.

Kompetenzen: So vielfältig wie die verschiedenen Aspekte dieses Profils sind auch die Fähigkeiten, die Sie erlangen. Die erworbenen Kompetenzen sollen Sie auch gleich in möglichst vielen Zusammenhängen erproben.

So wenden Sie z.B. theoretisches Hintergrundwissen über Marketingstrategien in Ihrer Schülerfirma an. Oder sie lernen ganz praktisch die Bedürfnisse und Nöte sozialer Einrichtungen kennen, die die Aufgaben des Sozialsystems erfüllen.

ÜBERSICHT

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Thema	„Let`s make money“ - Wirtschaft begreifen	„No taxation without representation“ Demokratie - Die beste aller Staatsformen?	Die Welt und Ich	„Ich bin ein ...!?“
PGW	Wirtschaftsordnungen: Freie & soziale Marktwirtschaft, Planwirtschaft Die EU: Zwischen Schuldenkrise und Sehnsuchtsziel für Migranten? Wirtschaftliche Grundpositionen, Globalisierung, BWL: Corporate Social Responsibility	Was ist Demokratie (Demokratietheorie) Demokratie, die beste aller Regierungsformen? Wie werden wir regiert? Wie sieht die Zukunft Europas aus? Freiwillige Teilnahme an „Jugend debattiert“, Parlamentssimulation	Wer regiert die Welt? Und welche Rolle spielt die EU dabei? Kleiner Verein, große Wirkung: NGOs, die neue Macht? Afghanistan / Nahost Demokratiebewegung	In welcher Gesellschaft leben wir eigentlich? Gesellschaftsmodelle, Chancengleichheit, Migrationspolitik, Familienpolitik: Unterschiedliche Ansätze in England und Deutschland Bevölkerungsentwicklung
Englisch	Dream and Nightmare, success and failure: Lektüre von Death of a Salesman Analyse von visuellen Texten (Film und Werbung)	Zielsprachenland: Entwicklung und Identität, Cultural Wars - Tearing apart the US? Konflikte auf politischer und gesellschaftlicher Ebene (vgl. Zentralabitur)	Universelle Themen der Menschheit Literary visions of the future Utopie und Dystopie, Industrialisierung, Ersatz des Menschen durch Maschinen, Globalisierung	Multi-, interkulturelle Beziehungen Integration, Einfluss der Migranten auf die Gesellschaft, Leben in zwei Welten (Identitätsfindung)
Wirtschaft	Schülerfirma: Gründung eines Unternehmens ...	Schülerfirma, Angebot und Nachfrage, Managementkonzept, Teilnahme am Junior-Landeswettbewerb	Sozialpraktikum Europa zwischen Regionalisierung und Globalisierung ... Die Eurokrise und Wirtschaftstheorien	Alternative Wirtschaftsformen, Wandel der Arbeitswelt, Menschliches Verhalten in ökonomischen Situationen ...
Fächerübergreifend	Filmreportage zum Schwerpunktthema in PGW (Projektwoche)	Demokratiecheck, Vergleich Deutschlands mit dem Zielsprachenland, Erarbeitung einer Ausstellung in englischer Sprache	Erstellen einer Broschüre zum Profireise-Projekt und einer Ausstellung zum Sozialpraktikum	Veröffentlichung eines Arbeitsprojektes (evtl. im Zusammenhang mit der Profireise)



NATUR- WISSENSCHAFTEN UND UMWELT

MIT DEN PROFILGEBENDEN FÄCHERN BIOLOGIE ODER PHYSIK
UND DEN BEGLEITFÄCHERN CHEMIE UND GEOGRAPHIE

Energie – Möglichkeiten für die Zukunft

Energie in jeglicher Form ist die Basis aller Lebenstätigkeiten, im Kleinen wie im Großen. Formen und Erzeugung sowie die Auswirkung der Nutzung von Energie werden aus verschiedenen Perspektiven erörtert.

Wir werden die zellulären Prozesse der Energieumwandlung genauer betrachten. Blattfarbstoffe spielen hierbei eine wesentliche Rolle. Chromatographische Trennung werden wir hierbei als gängiges Analyseverfahren kennen lernen. Dabei werden auch chemische Energieträger wie Kohlenwasserstoffe behandelt. Zusätzlich werden wir den Energiefluss von Ökosystemen untersuchen.

Auch Formen der Energiegewinnung, wie sie bei stationären und mobilen Energiequellen vorliegen, werden behandelt und im Experiment mit Messungen praktisch erforscht.

Dabei gehen wir sowohl auf herkömmliche Batterien und Akkumulatoren als auch auf moderne Energieträger wie beispielsweise Brennstoffzellen oder Einsatzmöglichkeiten für die Wasserstofftechnologie ein.

Die zu Grunde liegenden Redoxreaktionen werden wir experimentell erforschen, indem wir Batterien und ihre Vorläufer sowie die gegenwärtigen Entwicklungsbeispiele nachbauen. Im Bezug zur Mobilität werden wir auch fossile Rohstoffe als Energiequellen sowie Alternativen kennen lernen.

Vor- und Nachteile von fossilen und erneuerbaren Energiequellen werden wir anhand von Podiumsdiskussion und Rollenspielen erörtern. Wir werden diskutieren, ob der Klimawandel in bekannten Spielfilmen angemessen dargestellt wird.

Diese Eigenschaften sollten Sie für das Profil mitbringen:

- Interesse an naturwissenschaftlichen Fragestellungen
- Motivation, naturwissenschaftliche Experimente durchzuführen
- Bereitschaft, sich praktisch und theoretisch mit Themen aus dem Gebiet der Natur, Umwelt und Technologie auseinander zu setzen
- Neugierde auf Zukunft weisende Technologien und kritische Auseinandersetzung damit

Diese Fähigkeiten erwerben Sie:

- Sie gewinnen vertiefte Einblicke in naturwissenschaftliche Zusammenhänge und können Gegenwartsfragen kritisch beurteilen.
- Sie können naturwissenschaftliche Arbeitsmethoden anwenden und Arbeitsergebnisse auf verschiedene Arten präsentieren.
- Sie erwerben wichtige Voraussetzungen für einen naturwissenschaftlichen oder ingenieurwissenschaftlichen Studiengang.

ÜBERSICHT

Thema	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Biologie	Gentechnologie Molekulargenetik und Gentechnik Med. Produkte, Anwendung der Gentechnologie in biotechnologischen Verfahren, Heilbarkeit von gen. Erkrankungen	Atmosphäre Ökologie und Nachhaltigkeit Kohlenstoffkreislauf, pflanzenphysiologische Experimente, Atmung, Erkrankungen der Atemwege Verbindung: Biotechnologie Reitbrook	Fossilien Stoffwechsel und Neurobiologie Bau und die Funktion von Biomembranen, Nervenzelle, Entstehung und Weiterleitung eines Aktionspotentials, Synapse	Energie Evolution und Zukunftsfragen Fossilien, lebende Fossilien, Systematik, Datierungsverfahren, Höhlenmalerei, kulturelle Evolution
Physik	Bewegungen und Kräfte Gravitation und Raumfahrt, Raketen und Satelliten, mechanische Schwingungen und Wellen	Moderne Technologien Elektronik, LED-Lichttechnik, Solartechnik, Wasserstoff- und Brennstoffzellen, evtl. Exkursion	Wellen und Teilchen Elektromagnetische Wellen, Wellenoptik, Atom- und Quantenphysik, Elementarteilchen	Elektrische Energie Stromquellen und Stromkreise, Elektrische und magnetische Felder, Maschinen: Motoren und Generatoren, Stromspeicher: Batterien und Kondensatoren, Anwendung: Elektrofahrzeuge

ÜBERSICHT

	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester
Thema	Gentechnologie	Atmosphäre	Fossilien	Energie
	<p>Kunststoffe</p> <p>Verwendung, Herstellung und Eigenschaften</p> <p>Diskussion der Umweltproblematik (Mikroplastik und Meeresverschmutzung, Recycling-Möglichkeiten)</p> <p>Geschichtliche Entwicklung der Kunststoffe seit Anfang des 20. Jahrhunderts (Nylon, Perlon)</p> <p><i>Experimente zur Kunststoffherstellung (u.a. Polystyrol, Nylon)</i></p>	<p>Kohlenhydrate</p> <p>Einfachzucker, Zweifachzucker, Vielfachzucker</p> <p>Papierherstellung (Cellulose, Bleichen)</p> <p>Nachweismöglichkeiten von Zuckern</p> <p>Alkanone und Alkanale (Aceton)</p> <p>Hinweis: stark schülerexperimentell orientiertes Semester</p> <p><i>Experimente u.a. zum Zuckernachweis, zur Papier- und Knetherstellung, nichtnewtonsche Flüssigkeit</i></p>	<p>Umweltchemie</p> <p>Kohlenstoffdioxid in der Klimadiskussion, anthropogener Treibhauseffekt, Treibhausgase</p> <p>Chemische Gleichgewichte (Kohlensäure, Ammoniakherstellung)</p> <p>Säure-Base-Gleichgewichte</p> <p><i>Experimente zum chemischen Gleichgewicht</i></p>	<p>Batterien und Mobilität</p> <p>Energiegewinnung (Batterien, Brennstoffzellen, Wasserstofftechnologie)</p> <p>Verknüpfung von Batterieforschung und Umweltschutz durch erneuerbare Energien</p> <p><i>Experimente zu Batteriemodellen (u.a. blei-Akku)</i></p>
Geographie	<p>Agrargeographie</p> <p>Grüne Revolution, landwirtschaftliche Verfahren zur Steigerung der Erträge, Agrobusiness, landwirtsch. Produkte als Grundlage für Medikamente</p>	<p>Geoökosysteme</p> <p>Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre, Klimazonen, Klimazusammenhänge, natürliche und anthropogene Ursachen der Klimaveränderung, eigene Messungen</p>	<p>Geologie und Erdzeitalter</p> <p>Gesteine und ihre Kreisläufe, Erdzeitalter - Plattentektonik Erdmagnetfeldwechsel als Datierung</p>	<p>Energiepolitik</p> <p>Globale Energiebilanzen, Atmosphäre und Ozeane, alternative Energiegewinnung, Energiepolitik</p>



SPORT & GESUNDHEIT

MIT DEN PROFILGEBENDEN FÄCHERN SPORT UND BIOLOGIE UND DEM BEGLEITFACH PGW

Sport spielt in unserer Gesellschaft eine große Rolle. Ob Leistungs- oder Freizeitsportler, Skateboardkid oder Langlauf-Opa, es gibt viele Gründe Sport zu treiben. Neue Sportarten wie Slackline oder Parcour beleben die Szene. Millionen Menschen sind als Aktive in Vereinen organisiert, besuchen Sportveranstaltungen als Zuschauer oder treiben individuell Sport. Das Thema Gesundheit beschäftigt den einzelnen Menschen ebenso wie Vereine, Krankenkassen und Betriebe.

- Wie kann der Sport einen Beitrag zum Gesundheitsbewusstsein liefern?
- Wie wird Gesundheit zum gesellschaftlichen Problem?
- Gibt es gesundheitsgefährdende Sportarten?
- Kann Sport präventiv wirken?
- Welche Konzepte und Ideen gibt es in den jeweiligen Institutionen?
- Welche gesellschaftliche Bedeutung hat der Sport?

Im Profil erweitern wir die Kenntnisse im Bereich Sport. Wir beschäftigen uns mit verschiedenen Sportarten, Optimierung von Training, aber auch mit Sportdidaktik, Sportethik und Sportpsychologie. Da das Seminar in das sechsstündige Fach Sport integriert ist, wird hier auch wissenschaftspropädeutisches und fächerübergreifendes Arbeiten erlernt. Zudem untersuchen wir

die laufenden Prozesse im Körper und erlernen die biologischen Grundlagen sportlicher Leistung. Diese sind zum Beispiel die Energiebereitstellung in den Zellen, die Funktion der Knochen und Gelenke und die Arbeitsweise von Muskeln. Durch das Verbessern unserer konditionellen Fähigkeiten (Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit, Beweglichkeit) und der Koordination erfahren wir Anpassungen am eigenen Körper. Trainings- und bewegungswissenschaftliche Themen helfen uns, Prozesse im Sport zu beurteilen und die oben angesprochenen Fragen zu beantworten. Ein Thema, das so viele Menschen mobilisiert wie der Sport es dies tut, ist automatisch ein politisches Handlungsfeld und ein bedeutender Wirtschaftsfaktor. Diese gesellschaftliche Dimension des Sports entdecken Sie im Fach PGW.

Diese Eigenschaften sollten Sie für das Profil mitbringen:

- Bereitschaft, sich mit verschiedenen Sportarten praktisch und theoretisch auseinanderzusetzen
- Interesse an biologischen Prozessen im Körper
- Interesse an Fragestellungen, die über den Sportbegriff hinausgehen (Politik, Medien, Wirtschaft)
- Bereitschaft zur Organisation von Sportevents wie Bundesjugendspiele, Jahrgangswettkämpfen

Außerschulische Lernorte

- professionelle Trainingsstätten (z.B. HSV-Leistungszentrum, Olympiastützpunkt)
- Skihalle, Eisstadion, Fitnesscenter
- Sportveranstaltungen
- Universität Hamburg
- Hamburger Bürgerschaft
- Hamburger Sportbund

Bedingungen im Sportprofil

Beide Fächer werden auf erhöhtem Niveau unterrichtet. Biologie kann somit in einem Verletzungsfall nahtlos zum Prüfungsfach im Abitur werden.

Die Noten im Profil gebenden Fach Sport setzen sich immer aus den Leistungen in der Sportpraxis und in der Sporttheorie zusammen, das gilt auch für die Noten in der Abiturprüfung.

Nahaufnahme der Zusammenarbeit im

1. Semester

Sport

In der Sportpraxis beschäftigen wir uns mit ausgewählten Disziplinen der Leichtathletik und einer Spielsportart.

Dabei strukturieren wir unsere eigenen Bewegungen, entwickeln Fehleranalysen und Trainings- und Übungsmöglichkeiten für

Technik und Taktik. Es gibt die Möglichkeit, im Sportprofil in Zusammenarbeit mit „Sicheres Wasser e.V.“ eine Qualifikation als Rettungsschwimmer zu erwerben.

Biologie

Das Skelett ist das Grundgerüst für Bewegungen und Positionen.

Welche Freiheitsgrade lassen die verschiedenen Gelenke zu?

Wie funktioniert unser Stoffwechsel und Energieumsatz?

Welche Auswirkungen hat dieser auf unsere Leistungsfähigkeit, kann ich diese für mich durch Training/Ernährung positiv beeinflussen?

Politik / Gesellschaft / Wirtschaft

„Von wem geht die Macht im Staat aus und welche Beteiligungsmöglichkeiten hat der Einzelne?“ Diese Frage fordert in jeder Gesellschaft nach einer Antwort.

Wir wollen uns u.a. am Beispiel der Sportpolitik ein Bild davon machen, wie unsere demokratisch verfasste Gesellschaft diese Frage beantwortet. Dabei lernen wir unterschiedliche Verfahren und Institutionen kennen, die auf den verschiedenen Ebenen – vor Ort in Allermöhe, in Hamburg oder deutschlandweit – die Bedingungen für den Sport bestimmen.

ÜBERSICHT

Thema	1. Semester Das „Spielfeld“ ist der Rahmen	2. Semester Rollenspiel	3. Semester Um jeden Preis	4. Semester Auf der Kippe
Sportpraxis	Sportspiel (z.B. Volleyball, Badminton), Leichtathletik	Gleiten, Fahren, Rollen (z.B. Inlineskating) Kraft- und Ausdauertraining	Sportspiel, ev. Tänzerisches Gestalten von Bewegung, Fitnesstraining	Bewegen an und mit Geräten, Erlebnissport

ÜBERSICHT

Thema	1. Semester Das „Spielfeld“ ist der Rahmen	2. Semester Rollenspiel	3. Semester Um jeden Preis	4. Semester Auf der Kippe
Sporttheorie	Bewegungsanalyse Sportphysiologische Grundlagen körperlicher Leistungsfähigkeit, Gesundheitsbegriff. Umgang mit Texten und Klausuren, anwendungsbezogene Übungen zu sporttheoretischen Texten	Biomechanik, Werte und Normen im Sport, Trainingslehre, Organisation von Wettkämpfen, Präsentieren lernen an Themen zur Sportethik, zur Durchführung und Auswertung von Wettkämpfen	Doping, Erscheinungsformen des Sports, Medialisierung im Sport, Wissenschaftliches Arbeiten lernen zu selbst gewählten Schwerpunktthemen	Organisationen des Sports, Ernährung, Berufe im Sport, Prüfungsvorbereitung, das Fachgespräch, Lernplanung usw.
Biologie	Evolution des Menschen Tier-Mensch-Übergangsfeld - Ergonomie des aufrechten Ganges, Aufbau des menschlichen Skelettes im Vergleich zum Schimpansen und Australopithecus Stoffwechsel und Energieumsatz: Bau der Zelle Atmung und Gärung Energieumwandlung in Zellen	Ökologie und Nachhaltigkeit: Struktur eines Ökosystems, Einfluss des Menschen, Nachhaltiges Wirtschaften	Molekulargenetik und Gentechnik: Bau der DNA Gentechnik in Medizin und Landwirtschaft Chancen und Risiken Angeborene und erworbene Fähigkeiten von Ausdauer- und Kraftsportlern	Neurobiologie und Selbstverständnis: Erregungsleitung, Bau und Funktion von Synapsen, Neuronale Informationsverarbeitung
PGW	Politisches System der BRD; demokratische Spielregeln, Institutionen, Medien und Sportgesetzgebung, Olympiabewerbung Hamburgs	Gesellschaft; Jugendkultur, Einfluss von Sportverbänden (DFB, NOK, etc.), sportliche Rollenbilder im Wandel, Fankultur/Hooligans	Wirtschaft; Der Tanz ums goldene Kalb, Konjunkturprogramme, Finanzierung von sportlichen Großveranstaltungen (WM 2006, Olympia, etc.)	Internationale Politik; internationale Wettbewerbe im Spannungsfeld der Weltpolitik

IMPRESSUM

Redaktion

Christoph Kaul,
Abteilungsleiter Oberstufe

Illustrationen

Lukas Müller, llm@hotmail.de

Herausgeber

Gymnasium Allermöhe
Walter-Rothenburg-Weg 41
21035 Hamburg

Telefon 040 42 89 33 9-0

Fax 040 42 89 33 9-70

